

L02182 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, [13. 6. 1914]

Rodaun, Samstag

mein lieber Arthur

ich höre, Ihr seid von Eurer großen Reife wohlbehalten zurück, und wir haben den herzlichen Wunsch Euch zu sehen!

- 5 Ich war indeffen in Paris, hatte dort recht trübe niedergeschlagene Tage (von innen heraus, und in solchen Zeiten ist mir eine große fremde Stadt nicht günstig), traf dann meinen Vater in Frankfurt, brachte ihn nach Nauheim, wo die Cur ihm, wie es scheint, recht wohl tut. – Wie könnten wir uns sehen, Arthur? Wir sind sicher noch die ganze Woche da bis zum 22<sup>ten</sup> etwa. Wir haben aber keine Möglichkeit des Übernachtens mehr in der Stadt. Wenn Ihr wie neulich die Bären, zu einem gemeinfamen Nachtmahl nach Hietzing kämet – und etwa schon um 7 oder so dort wäret, RENDEZVOUS vor dem Parkhôtel, daß man vorher eine Stunde miteinander im Schönbrunner Park herumginge oder säße – das wäre sehr schön. Schreiben Sie eine Zeile, jeder Tag wird uns recht fein.
- 15 Noch eines, da Sie ja mein eigentlicher Hausarzt sind. In der (irrigen) Idee von etwas Gicht ließ ich eine Analyse machen; sie ergab nichts Pathologisches, nur: Traubenzucker, nur in Spuren, quantitativ nicht nachweisbar. Mein hiesiger Landarzt, der recht geschickt, nur etwas summarisch ist, sagt, das käme bei vielen Leuten vor, habe gar nichts auf sich, bedeute durchaus nicht einen Anfang
- 20 oder eine Andeutung dieser Krankheit. Ist das richtig?  
Von Herzen Ihr

Hugo.

- PS. Meine oben gemeldete Niedergeschlagenheit hat nichts mit Hypochondrien zu tun, die mich durchaus nicht beschäftigen; obige Analyse kam mir erst gestern
- 25 vor Augen.

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1503 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Juni 914« und beschriftet: »HUGO«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »337« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »350«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 275.

3 *Reife*] Sie waren vom 1. 5. 1914 bis zum 7. 6. 1914 unterwegs, die meiste Zeit mit dem Schiff von Italien in die Niederlande.

5 *in Paris*] von 9. 5. 1914 bis zum 20. 5. 1914, wobei die Heimkehr erst am 30. 5. 1914 stattfand

9 *bis ... etwa*] Erst eine Woche danach übersiedelten sie nach Aussee.